

# Durstiger Salat und bloße Füße

*Theaterproben – Chorprojekt in der Nachbarschaft – Bilder im Piano*

Von Waltraud Langer

**Freilicht-Star** Heute keine Abendvorstellung – Jagsthausen hat es ruhig an diesem Tag. Ein Wanderer mit prallem Rucksack stapft die Brückenstraße hoch. Ist er's? Er ist's! Der kleine Luck, Publikumsliebbling aus der „Feuerzangenbowle“. Ein Ausflug am spiefreien Tag? Gefehlt – es war Probe für „Die Pöpstin“. Karsten Kramer spielt darin den Gegenpapst Anastasius. Im Rucksack alles, was ein Freilichttheater-

mensch so braucht: Fließjacke, Sonnencreme, Sonnenhut, große Wasserflasche. Der deutschlandweit vielbeschäftigte Mime ist erstmals in Jagsthausen. „Es ist sehr schön und ruhig hier.

Wenn man die Liebe zur Natur mit Arbeit verbinden kann, ist das einfach toll“, sagt er. Beim Kasseneingang zum Burghof sitzen Elke Strobl und Leopold Buchinger und studieren, nein, nicht das Theaterprogramm, sondern eine Wanderkarte. Die beiden kommen aus Wien und sind Mitglieder eines Projektchores, der im Rahmen einer Initiative des Verbandes evan-



**Spaziergang durch Jagsthausen**



Vor dem Café Piano weist momentan ein Riesenfuß auf die Ausstellung hin.

gelischer Kirchchöre in Bayern im Kloster Schöntal Orffs „Carmina Burana“ einstudiert. „Wir haben heute einen freien Nachmittag und sind am linken Jagstufener hierher gewandert. Zurück geht's wenn möglich am anderen Jagstufener und am Abend haben wir wieder Probe“, erzählen sie. Die Aufführungen sind heute (21. Juni) und am Sonntag jeweils um 17 Uhr im Festsaal des Klosters Schöntal.

**Ausstellung** „Barfuß durchs Leben“, so nennt Sylvia Catarina Nickus ihre Ausstellung mit Aquarellen, Acryl und Mischtechnik, die am Sonntag um 11 Uhr im Café Piano in



Das bisschen Regen in der Nacht von Donnerstag auf Freitag war für den Salat auf den Feldern um Jagsthausen wie der Tropfen auf den heißen Stein. Foto: Langer

der Sennfelderstraße eröffnet wird und bis 17. August läuft. Im Mystischen angesiedelte Landschaftsmotive und der Mensch in den Zwängen des Daseins sind ihre Themen. Passend zum Titel der Ausstellung hat Piano-Inhaber Sebastian Hettner einen bloßen Riesenfuß vor sein Café gestellt. „Der stammt aus dem ausrangierten Bühnenbildfundus der Burgfestspiele. Wir haben ihn aufgehoben, weil er einfach zu schade zum Wegwerfen war“, sagt Hettner. Zehn Jahre nach dem Einsatz bei Heinrich von Kleists „Amphitryon“ auf der Burgbühne kommt das Requisit also wieder zu Publikumsehren.

**Trockenheit** Die Felder rund um Jagsthausen dürsten. „Die Trockenheit ist ein Riesenproblem für uns“, sagt Hermann Jung von der Firma Gartenfrisch Jung. 400 Hektar bebaut der Großgärtner mit verschiedenen Salatsorten, Zuckermais, Sellerie, Lauch und anderen Gemüsearten. „Das bisschen Regen letzte Nacht hat uns nicht geholfen“, meint der Seniorchef des Unternehmens. Zurzeit hat er Gemüsebauer aus Brasilien im Haus zum fachlichen Austausch und Anbahnung von Geschäftsbeziehungen. „Fußball ist dabei kein Thema, damit habe ich nichts am Hut. Mein Hobby ist der Beruf“, scherzt er.